

Zeitschrift: Schweizer Hebamme : offizielle Zeitschrift des Schweizerischen Hebammenverbandes = Sage-femme suisse : journal officiel de l'Association suisse des sages-femmes = Levatrice svizzera : giornale ufficiale dell'Associazione svizzera delle levatrici

Herausgeber: Schweizerischer Hebammenverband

Band: 53 (1955)

Heft: 1

Rubrik: Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

stellen, deren Ursache allerdings erst um mehr als hundert Jahre später durch Robert Koch aufgeklärt werden sollte.

Trotz der großen Bedeutung der Auenbrugger'schen Entdeckung war es möglich, daß auf dem Gebiet der Erforschung der Brustkrankheiten eine ebenso wichtige neue Methode die Perkussion ergänzte. Wir meinen die Auskultation oder das Behorchen der Atemgeräusche durch das Hörrohr oder Stethoskop. Diese Entdeckung verdanken wir einem jungen bretonischen Arzt, der selber schwer lungentuberkulös war: René Laënnec (sprich La-ënnec).

Laënnec wurde 1781 in Quimper in der Bretagne geboren und studierte, erwachsen, Medizin. Als er einmal auf seiner Besuchstournee an einem Bretterhaufen vorbeiging, beobachtete er einige kleine Knaben, die sich damit belustigten, an einen hölzernen Balken an einem Ende anzuklopfen und am anderen Ende mit angelegtem Ohr zu hören. Wie ein Blitz durchfuhr es ihn: da ist ein Mittel, zu hören, was hinter der Brustwand vorgeht. Gleich bei seinem ersten Patienten behorchte er durch ein Rohr von steifem Papier die Brust und hörte nun die Atemgeräusche und bei Krankheiten auch die verschiedenen blasenden, knisternden, reibenden Geräusche.

Laënnec machte weitere Untersuchungen, ähnlich wie Auenbrugger für die Perkussion. Leider war es ihm nicht vergönnt so lange zu warten; er entdeckte seine Methode im Jahr 1819 und erlag seinem Lungenleiden schon 1826, im Alter von nur 35 Jahren. Seine Methode hat sich aber mit der Auenbrugger'schen in der Medizin fest eingebürgert und könnte aus der Diagnostik nicht mehr weggedacht werden. Die Hebammen verdanken ihr die Ueberwachung der kindlichen Herztöne; in der Chirurgie werden auch die Bauchorgane, z. B. die Därme bei Darmverschluß, auskultiert; das Herz unterzieht sich auch der Perkussion und der Auskultation in ganz besonderem Maße.

SCHWEIZ. HEBAMMENVERBAND ZENTRALVORSTAND

Zum neuen Jahr entbieten wir allen Verbandsmitgliedern die besten Segenswünsche. Mit froher Zuversicht wollen wir die Schwelle des neuen Jahres überschreiten und einen dankbaren Rückblick ins vergangene Jahr haben.

Wir danken allen Sektionen und Kolleginnen, die uns während unseres ersten Amtsjahres geholfen haben, und wünschen allen recht viel Glück und Gottes Segen zum 1955.

Jubilantinnen

Sektion Romande

Mme Burnand-Lagnaz, Prilly
Mme Cornaz-de Siebenthal, St-Prex
Mme Cuany-Maystre, Granges-Marnand
Mlle Golay, Le Sentier
Mme Waerber-Pittet, Villars le Terroir

Sektion Aargau

Frau Benz-Voser, Neuenhof
Frau Frei-Rentsch, Oberentfelden
Frau Schreiber-Wendelspiß, Oftringen
Frau Weber-Frei, Gebensdorf
Frau Zumsteg, Wil

Neu-Eintritte

Sektion Bern

- 344a Frl. Trudy Linder, geb. 1922, Kantonsspital, Glarus
- 345a Frl. Dori Brügger, geb. 1932, Hospital Daler, Freiburg
- 343a Frl. Madeleine Baumann, geb. 1932, Bezirksspital, Langenthal
- 342a Frl. Elisabeth Arm, geb. 1932, Krankenhaus Sanitas, Zürich

Sektion See und Gaster

- 72a Frl. Marie Diezker, geb. 1929, Goldingen SG

(1) Fabrikation von Spezial-Milch für die Säuglingsernährung

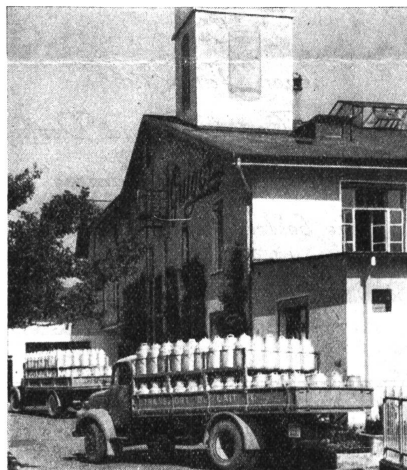
Die Mutter, die vor 50 Jahren ihr Kind nicht stillen konnte, hatte keinen anderen Nährstoff zur Verfügung als gewöhnliche Konsummilch. Diese Milch wurde verdünnt und gezuckert, ohne daß man es im allgemeinen damit sehr genau nahm. Die Zusammensetzung dieses Nährstoffes war dementsprechend ziemlich unbeständig und seine Keimfreiheit recht zweifelhaft. Das Abkochen der Milch erfolgte normalerweise in einem offenen Kochtopf, so daß ein Teil ihres Vitamingehaltes dabei verloren ging. Auch verdünnt wurde diese Nahrung wegen ihrer relativ schweren Verdaulichkeit von empfindlichen Säuglingen nicht gut vertragen.

Heute ist man in der Lage, den diätetischen Milchpräparaten absolute Keimfreiheit, standardisierte Zusammensetzung, ausgezeichnete Verdaulichkeit sowie Wahrung aller Vitamine und biologischen Eigenschaften einer frischen und gesunden Milch zu sichern. Das sind Eigenschaften, die allen Milchpräparaten gemein sind, und die Ärzte haben das Recht, sie normalerweise zu verlangen. Wir wissen keinen besseren Weg, um Interessenten einen Einblick in die im Lauf der letzten 50 Jahre in der Ernährung der Kleinkinder gemachten Fortschritte zu gewähren, als Sie zu einem Besuch einer modernen Trockenmilchfabrik herzlich einzuladen.



Diese Anlage ist die erste Milchfabrik der Guigoz AG. Sie wurde im Jahre 1915 errichtet und seither ständig erweitert. Diese Fabrik beherbergt die Anlagen, wo die Milchpräparate für den ganzen Schweizermarkt und viele ausländischen Märkte hergestellt werden.

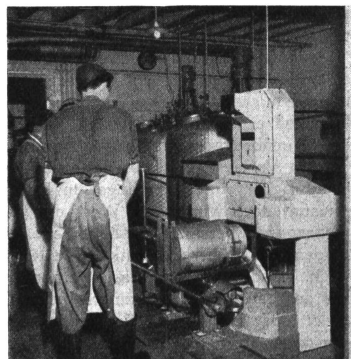
Die Hauptverwaltung und Zentralkontrolllaboratorien unserer Firma befinden sich in den selben Gebäuden. Die Milchfabrik von Vuadens ist in erster Linie eine Anlage, wo die Traditionen peinlich genauer Herstellungsverfahren gewahrt werden. Sie ist auch die Standardanlage, wo Ingenieure und Fabrikationschefs einen praktischen Kurs durchmachen müssen, bevor sie sich ihren verantwortungsvollen Aufgaben in Italien, Frankreich oder Holland widmen dürfen. Außerdem wird in Vuadens die gesamte Produktion der ausländischen Filialen ständig und genau kontrolliert.



1. Ablieferung der Milch

Wie werden die hygienischen Bedingungen bezüglich Betreuung des Viehs, besonders während des Melkens und der Milchablieferung gesichert?

Ab sieben Uhr morgens kommen von allen Dörfern und Höfen der Greyerzer Gegend mit Milchkanen beladene Lastwagen an, die die eben gemolkene Milch abgeholt haben. Unsere Fabrik in Vuadens zentralisiert die Milchproduktion eines Gebietes von 40 km Durchmesser. Man verarbeitet in dieser Fabrik täglich zirka 20 000 Liter Milch im Winter und über 25 000 Liter im Frühjahr und Sommer. Die von der Fabrik organisierten Inspektionen der Produzenten sind streng, so daß die eingelieferte Milch soweit wie möglich keimfrei und sauber ist.



Im Ablieferungslokal wird die Milch bemustert, automatisch abgewogen, abgekühlt und filtriert. Die standardisierte Milch fließt vom Standardisationstank entweder in den Pasteurisator, der eine rasche Pasteurisation in feinen Schichten bewirkt, oder in den Uperisator. Die Pasteurisation der Milch erfolgt spätestens zwei Stunden nach dem Melken.



Nach Entleerung werden sämtliche Milchgeräte sofort gründlich gewaschen und mit Dampf sterilisiert. Die Lastwagen laden zum Transport des nächsten Milchkontingentes ausschließlich gereinigte, sterile Milchkanen. (Fortsetzung folgt)

Wissenschaftliche Abteilung
GUIGOZ A.G.
(Vuadens)



Erkältet?

Rasche Hilfe tut not. Bei beginnenden Erkältungen abends einen Heißtrank aus 2 Löffeln Melisana Klosterfrau in etwas gezuckertem Tee. Dann ins warme Bett! Oft ist am andern Morgen das Schlimmste der Erkältung schon vorbei.

Melisana, der echte Klosterfrau Melissengeist unter Zusatz weiterer Heilkräuter, ist ein bewährtes Hausmittel, auch bei allerlei andern leichten Gesundheitsstörungen des Alltags, wie Unwohlsein und schlechter Schlaf. Äusserlich bei Muskelschmerzen gute Wirkung. MELISANA in Apotheken und Drogerien ab Fr. 1.95.

Melisana hilft



Sektion Solothurn

92a Frl. Annelise Probst, geb. 1931, Holderbank

Sektion Genf

- 3a Mme Baumann-Gianini Lidia (1925), rue du Beulet 5, Genève
- 4a Mlle Bernasconi Edwige (1927), Tour de l'Île 4, Genève
- 6a Mlle Briguet Adrienne (1924), Maternité, Genève
- 7 Mlle Brunnet Käthy (1931), Arare GE
- 10 Mme Durand-Viscardi Armida (1911), place des Augustins 9, Genève
- 15a Mlle Jeannette Juillard (1928), Maternité, Genève
- 18a Mme Monjon-Mayor (1905), Mairie de Veyrier GE
- 19a Mlle Nagel Hélène (1925), Maternité, Genève
- 20a Mlle Nicoloff Lea (1900), avenue Giuseppe Motta 31, Genève
- 24a Mlle Riat Lucie (1897), Maternité-Policlinique, Genève
- 27a Mme Troillet-Richard Thérèse (1887), Devin du Village GE
- 29a Mlle Zanzi Luigina (1924), Maternité, Genève
- 25a Mlle Salamin Alexine (1925), Maternité-Policlinique, Genève

Unseren Jubilarinnen die herzlichsten Glückwünsche und unseren neueingetretenen Mitgliedern und der neuen Sektion ein frohliches Willkommen.

Für den Zentralvorstand

Die Präsidentin:	Die Aktuarin:
Marcelle Brocher	P. Rapaz-Trottet
Vandœuvres, Genève	Alpina, Chesières s. Ollon

KRANKENKASSE

Ein segensreiches neues Jahr wünscht allen unsern kranken und gesunden Kolleginnen die Krankenkasse-Kommission.

Gleichzeitig möchten wir darauf aufmerksam machen, daß in der letzten Nummer unserer Hebammen-Zeitung im Protokoll über die Geschäfte der Krankenkasse die an der Delegiertenversammlung genehmigten Statutenergänzungen von Art. 8 und 35 veröffentlicht wurden. Wir empfehlen Ihnen, diese Ergänzungen auszuschneiden und den Statuten beizufügen.

Anträge zuhanden der Delegiertenversammlung 1955 sollen bis Ende Februar an die unterzeichnete Präsidentin eingereicht werden.

Für die Krankenkasse-Kommission

Die Präsidentin:	Die Aktuarin:
Frau G. Helfenstein	Frau J. Krämer
Oberfeldstr. 73, Winterthur	Zugerstr. 3, Horgen

Was ist der Mensch, daß Du sein gedenkst?

Psalm 8.5

Auf diese Frage gibt es zwei Antworten. In unseren Tagen ist man ob, so vielem Geschehen, versucht zu sagen: Nichts! Und die Bibel sagt ja selbst auch an mehr wie einer Stelle: «Ein Mensch ist in seinem Leben wie Gras», «alles Fleisch ist wie Gras» und ähnliches mehr.

Aber nun gibt es das andere, und es ist die Botschaft Jesu Christi: Gott hat dieses Gras lieb, Gott kümmert sich um diesen «Staub», und nicht ein Haar fällt von unserem Haupt ohne seinen Willen.

Wer hat nun recht? Die Leute, die sagen: Alles ist eitel, und wir sind vor Gott nicht mehr als ein Grashalm und Staub, oder die anderen, die wie Jesus oder wie der Dichter des 103. Psalmes sagen: «Er gedenket daran, daß wir Staub sind»?

Darauf ist zu antworten: Beide haben recht, aber sie haben nur recht, wenn beide Wahrheiten in der Brust eines Menschen sich begegnen wie beim Dichter des 103. Psalmes, der fast im gleichen Atemzug sagen kann: «Alles Fleisch ist wie Gras» und dann wieder: «Er denket daran, daß wir Staub sind».

Das ist ja gerade das Beglückende, daß beides gilt, und daß dieser Gott, obgleich wir Gras und Staub sind, uns kennt, sich unser annimmt und sein ganzes Herz uns zuwendet. Das hat uns ja gerade Weihnachten so deutlich gesagt. Und das macht uns diesen Gott so groß, daß er sich nicht nur der großen

Personen und Ereignissen annimmt, sondern daß ihm das Kleine und Kleinste nicht weniger wichtig ist und daß er ihm seine ganze Sorgfalt und Liebe schenkt.

Auf der einen Seite gilt es: Alles Fleisch ist wie Gras. Vor Gott bin ich ein Stäubchen. Wenn der Wind weht, so bin ich nimmer da, und meine Stätte kennt man nicht mehr. Aber da ist auch die andere Seite und das dürfen wir nun auch mit beiden Händen festhalten: Er gedenket daran, daß wir Staub sind. Er umgibt dieses Stäubchen mit seiner ganz persönlichen Sorgfalt, nicht anders als wohl ein Gelehrter solch ein Stäubchen, das schon fast ein Atom ist, unter sein kostbares Mikroskop legt und es sehr ernst und wichtig nimmt.

Natürlich sind das Dinge, die über unser Begreifen gehen, die wir nicht zugleich sehen und nicht mit unseren menschlichen Augen kontrollieren können, so wenig, als wir die Struktur eines Mikroben mit unbewaffnetem Auge erkennen können. Aber der Umstand, daß wir etwas nicht sehen können, ist nie ein Beweis dafür, daß es nicht existiert. Was ist der Mensch? Gras und Staub und doch des Vaters geliebtes Kind. Das kann uns niemand rauben. Wir wollen unsere Hand in seine legen, so können wir getrost den uns unbekannten Weg ins neue Jahr antreten. Aus: W.J. Oehler «Geheiliger Werktag» (gekürzt)



Kinderschleim-Mehle

bieten

3 grosse Vorteile:

- 1 Höchste Verdaulichkeit durch feinste Mahlung und Erschliessung (Dextrinierung)
- 2 Verkürzte Kochzeit auf nur 5 Minuten
- 3 Aussergewöhnliche Preisvergünstigung

Knorr Schleim-Mehle sind trotz ihrer konkurrenzlosen Preise jedem anderen Produkt dieser Art ebenbürtig.

250 g 75, 80 und 95 Cts.

Phosphat-Kindermehl mit Vitamin D

empfiehlt sich vom 5. Monat an. — Es dient einer guten Knochenbildung, fördert das Wachstum und die Entwicklung der Zähne.

250 g Paket nur Fr. 1.50

Citretten-Kinder

weinen wenig, sind zufrieden,
schlafen viel und ruhig!

Schwangerschafts-Erbrechen

wird behoben durch „HYGRAMIN“

Hebammen verlangen Muster zur
Abgabe an die jungen Mütter von der

NOVAVITA AG., Postfach, Zürich 27.

Krankmeldungen

Mme A. Winiger, Vionnaz
Mme H. Wagnière, Lausanne
Mlle Ch. Pauchaud, St-Prex
Mme A. Gigon, Sonceboz
Frau C. Zeller, Bümliz-Bern
Frau B. Sommer, Rikon-Zell
Frau J. Schnyder, Zollikon
Frau M. Frey, Asp
Frau M. Dettwiler, Titterten
Frl. A. Senn, Altstätten
Frau E. Stucki, Worb-Dorf
Frau E. Merk, Rheinau
Mlle E. Vodoz, Chexbres
Mme J. Burnand, Prilly
Frau B. Schefer, Speicher
Frl. R. Jörg, Burgdorf
Frau R. Winistörfer, Derendingen
Frau M. Gysin, Läufelfingen
Frau E. Stöckli, Reinach
Frau M. Günthert, Oberdorf
Frau M. Gruber, Kaiseraugst
Frl. L. Berner, Lenzburg
Frau J. Gütlet, Twann
Frl. E. Gerber, Thun
Mlle J. Carron, Cully
Frl. B. Schmitz, Grenchen
Mme H. Badan, Bex
Frau J. Beeli, Schwendi-Weißtannen
Frau L. Stöckli, Biel
Frl. M. Wenger, Bern
Mlle M. Prod'homme, Lausanne
Frau F. Rötheli, Bettlach

Für die Krankenkassekommission

Die Kassierin: J. Siegel

Todesanzeige

In Madretsch-Biel verstarb im August im
Alter von 89 Jahren

Frau Weyenat

Ehren wir die liebe Verstorbene mit ehrendem
Gedenken.

Die Krankenkasse-Kommission.

Freundinnen-Kalenderchen

In der Reihe der Kalender-Neuerscheinungen für das Jahr 1955 kommt, fast zu klein und bescheiden für das große Werk, davon es Kunde geben soll, auch das Freundinnen-Kalenderchen geflogen. So wie das Kalenderchen bescheiden auftritt, so tut auch der Verein der Freundinnen junger Mädchen, von dessen Wirken er spricht, seine große, segensreiche Arbeit in der Stille. Und doch, wer könnte sich unsere Bahnhöfe ohne die freundliche Helferin mit der rot-weißen Armbinde und dem Stern vorstellen? In jeder größeren Schweizerstadt befinden sich Heime für junge Mädchen, werden Auskunft- und Stellenvermittlungsbüroaus für das In- und Ausland geführt. Alle Adressen dieser vielseitigen Institutionen finden Sie im Kalender aufgeführt, dessen Blätter diesmal mit typischen Bauten aus vergangenen Jahrhunderten geschmückt sind. Das Einzel exemplar kostet 75 Rp., bei Bezug von mindestens 12 Stück 45 Rp. Der Kalender erscheint auch in französischer Sprache. Beide können bezogen werden bei Fräulein A. Eckenstein, Dufourstraße 42, Basel.

Um allen Anforderungen, die in finanzieller Hinsicht an ihn gestellt werden, gerecht werden zu können, muß auch der Verein der Freundinnen junger Mädchen Mittel und Wege suchen. So führt er seit einiger Zeit einen Toiletteseifen-Verkauf durch. Diese vorzügliche Stern-Seife, ein Produkt der Firma Steinfels, kann in Schachteln à vier Stück zum Preis von Fr. 2.80 bei der Obgenannten bezogen werden. Mit diesem praktischen Geschenkchen kann Freude bereitet werden. Vergessen wir ja die Freundinnen junger Mädchen nicht!

SEKTIONSNACHRICHTEN

Sektion Aargau. Die Weihnachts- und Neujahrslocken sind beim Empfang der Hebammen-Zeitung bereits verklungen. Dennoch wünscht der Vorstand allen Kolleginnen, ganz besonders den alten und kranken, Gottes reichen Segen im neuen Jahr.

Die Generalversammlung findet Freitag, den 14. Januar 1955, um 14 Uhr, im Alkoholfreien Restaurant Helvetia in Aarau statt. Außer den üblichen Traktanden ist die Wahl des Vorstandes fällig und die Feier von einer noch nie dagewesenen Zahl von Jubilarinnen. Frau Wehrli in Biberstein gratulieren wir zum 50. Berufsjubiläum in dieser Gemeinde. Vierzig Jahre haben erreicht und freuen wir uns mitfeiern zu dürfen: Frau Weber, Gebenstorf; Frau Benz, Neuenhof; Frau Zumsteg, Wil; Frau Zobrist, Hendschikon; Frau Schreiber, Oftringen, und Frau Frey in Oberentfelden. Fräulein Maurer, Schloßrued, und Fräulein Waldmeier in Möhlin können für 25 Jahre Mitgliedschaft in der Sektion das silberne Löffeli entgegennehmen. Da wir ein arbeitsreiches Jahr hinter uns haben, interessiert sicher alle der Kassa- und Jahresbericht.

Unser verehrter Oberarzt, Herr Dr. Wespi, stellt sich wiederum für einen Vortrag zur Verfügung. Das Thema «Der Scheintod des Neugeborenen und dessen Behandlung» (als Fortsetzung zu den «Ursachen, die zum Tode des Kindes führen können», im Vorjahr) verspricht berufliche Weiterbildung und Auffrischung.

Von 13.30 Uhr an kann der Jahresbeitrag bezahlt werden. Bringt bitte Päckli für den Glückssack mit.

Zu zahlreichem Besuch ladet herzlich ein

Der Vorstand.

Sektion Baselland. Das Weihnachtsfest liegt hinter uns; möge es allen unseren Mitgliedern vergönnt gewesen sein, dieses Fest der Freude im Kreise ihrer Lieben zu feiern.

Es ist uns ein Bedürfnis, am Schluß des ersten Amtsjahres allen unseren Mitgliedern das gewährte Vertrauen und für die stete Mithilfe herzlich zu danken. In diesen Dank schließen wir nicht minder herzlich alle unsere verehrten Referenten und Berater ein.

Zum kommenden Jahr unsere besten Wünsche für Gesundheit, Glück und Wohlergehen. Es wird auch ferner Aufgabe und Pflicht des Vorstandes sein, dem Verband und den Mitgliedern zu dienen und eine bessere berufliche Aus- und Weiterbildung der Hebammen im Kanton Basellandschaft anzustreben.

Schmerzhafte Nachwehen

«Die MELABON-forte-Kapseln scheinen zur Behandlung von Nachwehen ganz besonders geeignet zu sein, sie wirken schnell und prompt und verursachen keinerlei schädliche oder unangenehme Nebenwirkungen bei den stillenden Müttern und ihren Kindern ...»

So urteilt die leitende Aertzin des Entbindungs- und Säuglingsheims vom Roten Kreuz, Dr. Hertha Natthorff, Berlin-Lichtenberg, in einer ausführlichen Arbeit, die in der «Allgemeinen Medizinischen Zentral-Zeitung» erschienen ist.

Auch einheimische Aerzte und Hebammen haben mehrfach über günstige Erfahrungen mit MELABON-forte in der geburtshilflichen Praxis berichtet, so daß dieses Präparat jeder Hebamme empfohlen werden darf.

K 5547 B

Die Hauptversammlung für das abgelaufene Jahr findet Donnerstag, den 20. Januar 1955, um 14.15 Uhr, in der Gemeindestube zum Falken in Liestal statt.

Behandelt werden folgende statutarischen Jahresgeschäfte: 1. Begrüßung und Appell. 2. Protokoll der Hauptversammlung 1953. 3. Jahresbericht 1954. 4. Kassabericht 1954. 5. Wahl einer Rechnungsrevisorin. 6. Jahresprogramm 1955. Zu dieser Hauptversammlung laden wie Sie recht herzlich ein und hoffen, dort alle unsere Mitglieder begrüßen zu können.

Für den Vorstand

Die Präsidentin: Die Aktuarin:
Sr. Alice Thommen Sr. Alice Meyer

Sektion Bern. Unsere Hauptversammlung findet Mittwoch, den 19. Januar 1955, punkt 14 Uhr, im Frauenspital statt. Herr Prof. Neuweiler wird uns mit einem Vortrag beehren. Ich bitte euch, liebe Kolleginnen, recht zahlreich zu erscheinen.

Nach Bezahlung des Jahresbeitrages können die Ausweise der Präsidentin, Frau J. Herren, Tulpenweg 30, Liebfeld-Bern, zum Abstempeln eingeschickt werden. Bitte Rückporto nicht vergessen.

Allen Kolleginnen von nah und fern die besten Wünsche zum Jahreswechsel und den kranken Mitgliedern recht gute Besserung.

Für den Vorstand: M. Rohrer-Eggler.

Sektion Graubünden. Allen Kolleginnen von nah und fern wünschen wir im neuen Jahr viel Glück und Gottes reichen Segen.

Für den Vorstand: Frau Fausch.

Sektion Oberwallis. Anfangs November haben wir Oberwalliser Hebammen im Saal des Café Guntern in Brig unsere Versammlung abgehalten. Ungefähr vierzig Hebammen hatten sich dazu zusammengefunden. Es ist erfreulich, wie die meisten die großen Wege nicht scheuten, um wieder einmal mit Kolleginnen zusammenzutreffen. Vom obersten Dörflein im Goms, aus dem Vispताल, von allen Bergdörflein, die nun mit dem Tal durch Luftseilbahnen verbunden sind, aus dem Lötschental, von überall kamen sie her, um den Geist der Kollegialität zu pflegen und zu erhalten; aber auch, um mit neuem Wissen wieder heimzukehren und treu den Posten auszufüllen, auf den sie unser Herrgott gestellt hat.

Nach Begrüßung durch die Präsidentin, Fräulein Albrecht, wurden in rascher Folge Jahres- und Kassenbericht verlesen sowie die Protokolle. Anschließend wurden uns durch die Firma Dr. A. Wander, Bern, vertreten durch Herrn Wenger, schöne Tonfilme über Säuglingspflege, die Herstellung von Ovomaltine und der Film «Gesegnete Heimat» vorgeführt. Das war einmal etwas anderes für uns Hebammen; allen haben die Vorführungen ausgezeichnet gefallen. Der farbenprächtige Tonfilm «Gesegnete Heimat» war wirklich etwas für Herz und Gemüt. Anschließend an die Filmvorführungen wurde uns Hebammen ein ausgezeichnetes Zvieri serviert, offeriert durch die Firma Dr. A. Wander. Herr Wenger ließ an uns die Einladung ergehen,

SCHWEIZERHAUS

Spezialprodukte für

Säuglings- und Kinderpflege



zuverlässige Heil- und Vorbeugungsmittel
für die Pflege des Säuglings und des Kleinkindes. Tausendfach erprobt und bewährt.

Gratismuster durch:

Dr. Gubser-Knoch A. G. Schweizerhaus
GLARUS

kleine Leute
sind
empfindlich,
mit Phafag
pflegt man
gut & gründlich



Pharm. Fabrik
Schaan
Liechtenstein

nächstes Jahr die Fabriken der Dr. Wander AG., Bern, in Neuenegg zu besichtigen, und wir sagten gern und freudig zu; gar lebhaft ist die schöne Fahrt nach Vevey noch in aller Erinnerung. Wir haben ja nicht viele Aussichten, aus unserem lieben Wallis zu solchen Gelegenheiten herauszukommen, da alles mit großen Kosten verbunden ist und viele Hebammen einen großen Betrag auslegen müssen, bis sie nur in Brig sind. Um so mehr freut es uns, wenn einmal eine Einladung an uns ergeht. Wir möchten der Firma Dr. Wander auch an dieser Stelle unseren herzlichsten Dank aussprechen für ihr freundliches Entgegenkommen und sagen zugleich gern auf Wiedersehen im Frühling.

Wieder stehen die Festtage vor der Tür, wieder ist ein Jahr mit all seinen Freuden und Leiden zu Ende gegangen. Allen Kolleginnen möchte ich recht frohe und gesegnete Weihnachten wünschen. Möge uns allen im kommenden Jahr Schweres im Beruf erspart bleiben, möge Gottes Gnade und Segen mit uns sein.

In Ihm sei's begonnen,
Der Monde und Sonnen
An blauen Gezelten
Des Himmels bewegt.
Du, Vater, Du rate!

Du lenke und wende!
Herr, Dir in die Hände
Sei Anfang und Ende,
Sei alles gelegt.

Mörke

Mit freundlichen Grüßen

E. Domig.

Sektion Rheintal. Unsere erste Versammlung im neuen Jahr findet am 13. Januar, 14 Uhr, im Restaurant zur Sonne in Oberriet statt. Nach dem geschäftlichen Teil hören wir einen ärztlichen Vortrag. Nun, liebe Kolleginnen, hoffen wir, euch alle in Oberriet begrüßen zu dürfen.

Ein reich gesegnetes neues Jahr wünscht euch allen

Der Vorstand.

Sektion Sargans-Werdenberg. Unsere Versammlung vom 2. Dezember in Sargans war recht gut besucht. Wir konnten wieder eine junge Kollegin begrüßen. Fräulein Berta Sprecher aus Vätis ist in unseren Kreis getreten; wir heißen sie freundlich willkommen und wünschen ihr Glück; ebenso Fräulein Britt aus Weistannen, die nach Uznach gezogen ist.

Der Vorentwurf der Kranken- und Mutterschaftsversicherung wurde durchbesprochen.

Unserem Referenten, Herrn Dr. Hengge aus Bad Ragaz, welcher uns einen sehr lehrreichen Vortrag hielt über Nachgeburtsblutungen, möchten wir an dieser Stelle nochmals herzlich danken. Unsere nächste Versammlung findet anfangs Februar 1955 in Buchs statt; das genaue Datum wird in der nächsten Zeitung bekanntgegeben.

Nun ist wieder ein Jahr zu Ende. Wir möchten allen lieben Kolleginnen zum Jahreswechsel alles Gute wünschen.

Mit freundlichen Grüßen

Für den Vorstand: B. Nadig.

Sektion Solothurn. Die Durchführung unserer ersten Adventfeier vom 9. Dezember 1954 im Marienheim in Olten war wirklich der von uns allen schon lange sehnlichst erwartete große Erfolg. Unsere Präsidentin durfte zur Eröffnung dieser schlichten und unvergesslichen Feier HH. Pfarrer Kamber aus Olten sowie eine erfreuliche Zahl Kolleginnen begrüßen. HH. Pfarrer Kamber sprach zu uns liebevolle, religiöse Worte über die Bedeutung der Adventszeit. Es war wirklich ein Erlebnis, diesem interessanten Vortrag beizuwohnen, denn bestimmt haben alle viel Gutes und Nützliches ins tägliche schwere Berufsleben mitgenommen. Wir danken daher HH. Pfarrer Kamber nochmals für seine interessanten Worte bestens. Auch gratulieren und danken möchten wir dem lieben Trudeli, Töchterchen unserer Präsidentin, für seine schönen und feierlichen Klaviervorträge. Ebenfalls sei Schw. Paula Gern aus dem Bürgerspital für das gute Gelingen nochmals der beste Dank ausgesprochen. Sie überraschte uns zudem mit nachstehenden Worten:

Die Menschen brauchen Dich

Glaub' nur, die Menschen brauchen Dich,
Sie brauchen Dein Gutsein und Dein Verstehn,
Deinen blanken und geraden Sinn,
Der sich frei hält vom raschen Gericht,
Der Treue kennt und Wahrheit verspricht,
Glaub' nur, die Menschen brauchen Dich.

Zum Schluß nahmen wir nach dem Vortrag einige Weihnachtslieder bei festlichem Kerzenschimmer ein flott serviertes Zvieri ein. Wir haben wirklich wieder einmal wunderbare Stun-

den verlebt, die bestimmt bei allen im Herzen ein gebührendes Andenken ernteten.

Nun machen wir gleichzeitig alle Kolleginnen aufmerksam, daß unsere Generalversammlung am 25. Januar 1955, um 14 Uhr, im Restaurant Metzgerhalle in Solothurn stattfindet. Alle Hebammen, die Anspruch auf den Jubiläumsteller haben, werden freundlich ersucht, sich schriftlich bei Frau Wüthrich in Bellach zu melden. Auch werden wir wieder die Glücksack-Verlosung durchführen. Alle Spenderinnen von Glücksackgaben bitten wir daher freundlich, baldmöglichst dieselben an Frau Flückiger, Hebamme in Solothurn, zu senden.

Nun entbieten wir allen Mitgliedern zum Jahreswechsel viel Glück und Segen und wünschen euch frohe Festtage.

Für den Vorstand: L. Kiefer-Frei.

Sektion Thurgau. Wie ihr alle orientiert seid, haben wir ein Gesuch an die Regierung gestellt betreffend eine Teilrevision der Verordnungen über das Hebammenwesen. Nun sind wir im Besitz dieses Entwurfes des Sanitätsdepartementes und darum müssen wir am 6. Januar 1955, um 13 Uhr, in der «Krone» in Weinfelden noch eine Versammlung haben. Bitte, erscheint vollzählig, damit wir diese Angelegenheit besprechen können, um dann unsere Antwort so bald wie möglich dem Sanitätsdepartement zu übermitteln.

Für den Vorstand: Elsy Keller.

Sektion Winterthur. Die Traktanden der Versammlung vom 7. Dezember nahmen viel Zeit in Anspruch. Der Vertragsentwurf des Verbandes der Krankenkassen im Kanton Zürich wurde nochmals eingehend durchberaten und geprüft. Mit diesem Vertrag würden uns den Krankenkassen gegenüber Verpflichtungen auferlegt, die

An Stelle des Lebertrans

Sana-sol

welches wie eine Leckerei genommen wird



Um dem Kinde gutes Gedeihen und namentlich gute Knochen- und Zahnbildung zu sichern geben Sie ihm jeden Tag einen oder zwei Kaffeelöffel Vitaminkonzentrat SANA-SOL.

SANA-SOL enthält vor allem die wichtigen, aus Lebertran gewonnenen Vitamine A und D, ebenso Vitamin C in einem Konzentrat aus frischem Orangen- und Zitronensaft. Das Präparat ist überdies reich an verschiedenen Nahrungs- und Aufbaustoffen.

Wegen seines angenehmen Geschmacks wird SANA-SOL von Kindern gerne wie ein Sirup genommen.

Originalflasche à 250 g: Fr. 4.15. Vorteilhafte Kurflasche à 1000 g: Fr. 12.50 (Einsparung Fr. 4.10). Ausschliesslich in Apotheken erhältlich.

Sana-sol

Vitaminkonzentrat für Erwachsene und Kinder

wir nicht eingehen können, zumal unsere Vorteile ganz unwesentlich sind. Einstimmig wurde deshalb beschlossen, keinen Vertrag mit dem Krankenkassenverband abzuschließen.

Die sieben Fragen des Zentralvorstandes wurden bereinigt und zu weiteren Punkten der Mutterschaftsversicherung Stellung genommen.

Ein Vertreter der Firma Jacquemaire hielt uns einen Kurzvortrag über die Produkte dieser Firma, welchen wir bestens verdanken.

Anträge zur Generalversammlung sind bis zum 10. Januar 1955 an die Präsidentin, Fräulein M. Kramer, Rütlistraße 29, Winterthur, zu richten.

Wir wünschen allen Kolleginnen gesegnete Weihnachten und zum Jahreswechsel Glück und Gottes Segen, gute Gesundheit und viel Glück im Beruf.

Freundliche Grüße entbietet allen

Die Aktuarin: Frau J. Tanner.

Sektion Zürich. Unsere Generalversammlung findet am Donnerstag, 27. Januar 1955, 14 Uhr, im Zunfthaus zur Waag statt. Wir laden alle recht herzlich dazu ein und hoffen auf vollzähliges Erscheinen. Bitte, vergeßt auch den Glückssack nicht.

Mit kollegialem Gruß

Für den Vorstand: Hanni Meier.



VERMISCHTES

Hebammen-WK. 1954

Nun ist er vorbei, der Wiederholungskurs im Frauenspital St. Gallen, und wir sind wieder nach Hause zurückgekehrt. — Manch eines rückte ein mit leisem Unbehagen: wie wird sich der Kurs wohl gestalten, was wird er uns bringen? Vierzehn Tage Spitalaufenthalt — für viele zum ersten Male wieder seit der Hebammenschule. Nun sei es gleich vorweg gesagt: die vierzehn Tage waren für uns das Erleben einer reichen und schönen Zeit! —

Von allen Gauen unseres schönen Heimatlandes rückten die «weisen Frauen» ein. Frauen mit Silberfäden im Haar, mit großer Erfahrung der freien Praxis und selber Mütter, jüngere, die noch eine ganze Laufbahn vor sich haben — eine bunt zusammengewürfelte Schaar.

Wir wurden in Gruppen eingeteilt und auf die verschiedenen Posten geführt: Gebär- und Operationssaal, Kinderzimmer, Abteilung. Wie gaben sich doch alle Mühe, die Hebammen und Schwestern, auf liebenswürdige Art zu erklären und mitzuteilen; uns aufmerksam zu machen und aus ihren reichen Erfahrungen zu erzählen. Wir haben Neues gesehen und sind Zeuge geworden, daß es in der Geburtshilfe, vor allem in der Schmerzbekämpfung voran geht. Wir durften uns im hellen, großen Kinderzimmer aufhalten, mit seinen vielen Bettlein, jedes bewohnt von einem kleinen Erdenbürger. Wir sahen die sehr beschei-

dene Milchküche; sie steht in gar keinem Zusammenhang mit dem großen Betrieb; sie genügt aber vollkommen, denn in St. Gallen wird vorbildlich gestillt. Das machte uns Eindruck und soll uns aufs neue anspornen, alles aufzubieten, daß unsere Mütter ihren Kleinen so lang als möglich diese köstliche Nahrung bieten.

Aber auch außerhalb des Spitals wurde uns viel Interessantes und Wissenswertes geboten durch Besuche im Kinderspital, Taubstummenanstalt, Mütterberatung und Mütterschule, Sehschule und nicht zu vergessen der feine Vortrag anlässlich der Hebammenversammlung über «Die Rechte des außerehelichen Kindes».

Die Vorträge, von den Ärzten gehalten, waren für uns äußerst wertvoll. In Vergessenheit Geratenes wurde aufgefrischt und repetiert. Wir durften Fragen stellen; klar und verständlich wurden sie beantwortet. Wir lernten neue Medikamente kennen und ihre Anwendung.

Auch bei den Hebammen geht die Liebe durch den Magen. In St. Gallen müssen sie das gewußt haben, war doch die Verpflegung sehr gut und reichlich. Die Oberhebamme, Schw. Poldi, betraute uns höchst persönlich und ließ es an nichts fehlen. Wir spürten, es war ihr ein Anliegen, daß wir gut aufgehoben waren. Wir durften mit allem zu ihr kommen; in Aussprachen gab sie uns manch guten Rat aus ihrer reichen Erfahrung. Wie wertvoll war doch das alles und der ganze Kurs für uns, die wir draußen stehen, wo die Gefahr ständig lauert, da und dort ein wenig ab-

zustreichen und nicht mehr ganz nach der Schule zu arbeiten.

Abends pilgerten wir zu unserem «Kantonement»; es bestand aus zwei Schlafsälen, in denen geplaudert und gelacht, gesungen und geschnarcht wurde in lustiger Abwechslung.

Noch manches wäre zu erzählen, aber geht selber hin und seht, wie es ist! Ihr alle, die ihr noch keinen WK. besucht habt.

Wir, die wir gewesen sind, denken sicher noch lang und gern an diese Zeit zurück. Wir möchten auch an dieser Stelle Schw. Poldi und allen, die sich mit uns Mühe gaben, ganz herzlich danken.

L. H.

Säuglingsernährung

In einer Uebersicht über die moderne Ernährung des Säuglings und Kleinkindes schreibt J. R. Dreyfus (Bern) im Artikel «Die künstliche Ernährung von Säugling und Kleinkind» in «Praxis» 1951, Seite 864, daß eine ausgeglichene Normalkost imstande sei, beim gesunden Kind die notwendige Vitaminzufuhr zu gewährleisten. «Literatur-Eildienst Roche» entnimmt dieser Studie weiter, «Will man z. B. bei ausschließlicher Konservenkost oder sonstiger vitaminarmer Ernährung trotzdem die meist erforderlichen Vitamine zuführen, so erfolgt dies am einfachsten mittels eines Polyvitaminproduktes, wie z. B. Protovit «Roche» und Nestrovit 9, von denen man 10 bis 20 Tropfen bzw. 1 Tablette im Tag gibt. Es handelt sich hier um eine Auswahl von zehn (bzw. neun) Vitaminen, von denen der Körper die ihm nützlichen verwendet, die anderen aber wieder ausscheidet. Bei Mangel an einem bestimmten Vitamin empfiehlt sich dessen zusätzliche Verabreichung im Sinne einer gezielten Behandlung. Mit dem Polyvitaminpräparat vermeidet man die Gefahr, ein Vitamin im Ueberfluß zu verabfolgen, während gerade andere in ungenügender Menge vorhanden sind. r.

BUCHERTISCH

Frau Fröhlich weiß Rat

«Ach», sagt Frau Trüb, «die Abende werden länger. Nun wird es wieder schwieriger, die Kinder zu beschäftigen. Spielen wollen sie, kleine Arbeiten ausführen, woher aber soll ich all das?» «Ich weiß einen Ausweg», meint Frau Fröhlich, «bestellen Sie für Ihre Kinder die monatlich erscheinende Jugendzeitschrift «Schweizer Kamerad», dann sind Sie diese Sorgen los. Sehen Sie sich einmal das Oktoberheft an (Heft 6/1954). Ihre Kinder werden begeistert sein.»

«Für den wißbegierigen Hans sind die Beiträge „Die Hohle Gasse — ein Hort der Freiheit“ (fein bebildert) und „Ziffern, die aus Indien kamen“. Lesehinweise führen zu neuen SJW-Heften und empfehlenswerten Büchern für die Leseratten. Und natürlich hat es in jedem Heft Spielanleitungen. Hier sind Ballspiele, ein „Spaß für den nächsten Unterhaltungsabend“, Scherenschnittanleitungen. Die „Schweizer Kamerad“-Wettbewerbe, mit schönen Buchpreisen,



... würde das Kindlein sagen, wenn es schon sprechen könnte. «Hartes Wasser tut mir weh und Seife reizt meine empfindliche Haut».

Bitte Schwester!

Sagen Sie der Mutter, daß Balma-Kleie das gesündeste Hautpflegemittel ist; sie macht das harte Wasser unseres Landes milchig weich und hautfreundlich. Balma-Kleie Bäder verhindern Wundsein und Ausschläge.

Rolle für 4 Bäder Fr. 1.55
In Apotheken und Drogerien

Bitte
Mama,
bade mich
mit
Balma-
Kleie!



PELSANO

EMULSION SALBE

die bewährten Heil- und Vorbeugungsmittel für die Hautpflege des Säuglings und Kleinkindes.

PELSANO hat sich insbesondere gegen Milchschorf, Krusten und Schuppen bildende, sowie nässende Ausschläge hervorragend bewährt.

Chemosan A. G., Schaffhauserstr. 373, Zürich 50

K 4820 B

Durch ständiges
Inserieren bleiben Sie
mit Ihrer Kundschaft
in Verbindung

Das 13. Paar gratis

bringt Ihnen mein Krampfadernstrumpf-Abonnement, auf unbestimmte Zeit. Profitieren Sie davon, und verlangen Sie Auswahl.

1043

Corset-Salon Grosshöchstetten

diesmal „Was hat sich hinter soviel Trauben versteckt?“, werden rasch beliebt sein.“

«Wirklich,» Frau Trüb blättert im reich illustrierten Oktoberheft, «ein Lied, viele Rätsel, ein Geographiespiel, Worte von Gotthelf, einen interessanten Blick in ein Schülerlexikon ei, was es da nicht alles hat. Dieser „Schweizer Kamerad“ scheint mir gerade das Richtige zu sein für meine Kinder. Eine Monatszeitschrift für Zehn- bis Vierzehnjährige. Die will ich bestellen!»

Probehefte sind beim Verlag der Zeitschrift «Schweizer Kamerad», Seefeldstraße 8, Postfach Zürich 22, erhältlich.

Die Frau als Mutter

Ein frauenärztlicher Ratgeber für Schwangerschaft, Entbindung und Wochenbett. Von Dozent Dr. med. Joachim Erbslöh, leitender Arzt der geburtshilfsgynäkolog. Abt. des Kreiskrankenhauses Stormarn, Bad Oldesloe. Mit 102 Abbildungen. 224 Seiten. Geheftet DM 5.—, Ganzleinen DM 6.80.

Das Buch ist, was sein Titel sagt: Ein frauenärztlicher Ratgeber für Schwangerschaft, Entbindung und Wochenbett. Die Begriffe sind aber sehr weit

gezogen: Ueber jeden dieser großen Abschnitte wird in verschiedenen Kapiteln ganz erschöpfende Auskunft erteilt. So wird die Entstehung und der Beginn, die Mitte, die letzten Monate der Schwangerschaft mit normalen und regelwidrigen Erscheinungen, die Vorbereitungen für die Entbindung bis in die Details geschildert. Die Frage, ob Haus- oder Spitalgeburt wird eingehend besprochen, und zwar in einer sachlichen Art und Weise.

In den Kapiteln, die das Wochenbett behandeln, nimmt die Gymnastik einen breiten Raum ein. Alle diese Uebungen, die, wie der Verfasser betont, eminent wichtig sind zur Wiedererlangung eines jugendlichen und spannkraftigen Körpers, sind wie diejenigen der Schwangerschaftsgymnastik durch Abbildungen illustriert, die wirklich das, oft durch Worte schwer zu Beschreibende, in einfacher Weise dem Auge sinnfällig machen.

Ueber das Neugeborene und seine Versorgung wird vom Standpunkt des Arztes aus berichtet, ebenso über die Ernährung, wobei das Hauptgewicht auf die natürliche an der Mutterbrust gelegt ist. Da aber immer nur ein kleiner Prozentsatz Frauen längere Zeit voll stillen kann, wird auch die künstliche Ernährung eingehend besprochen, und zum Schluß

werden noch die gesetzlichen Bestimmungen, die mit einer Geburt im Zusammenhang stehen, aufgezählt.

Das Werk von Herrn Dr. med. habil. J. Erbslöh darf als ein wirklicher Ratgeber und eine Bereicherung der Literatur auf dem Gebiet der Geburtshilfe und Gynäkologie bezeichnet werden.

STELLENVERMITTLUNG

DES SCHWEIZ. HEBAMMEN-VERBANDES
Frau Dora Bolz, Sportweg 22, Liebefeld-Bern

Tel. (031) 756 41

Mitglieder, die sich zur Vermittlung einer Stelle anmelden, sind gebeten das Anmeldeformular zu verlangen und Fr. 2.— als Einschreibgebühr in Marken beizulegen.

Auf 1. Januar 1955 wird eine Hebammen-Schwester in ein Spital gesucht. Gute Bedingungen.

Auf Januar 1955 oder später gesucht Hebammen-Schwester für das Spital Schuls-Taraspe (Engadin).



Hug's Phoscalcin-Kindermehl ist sorgfältig den Bedürfnissen des Kleinkindes angepasst. Daher die grossen Erfolge!

Erhältlich überall in Apotheken, Drogerien und guten Lebensmittelgeschäften

K 3792 B



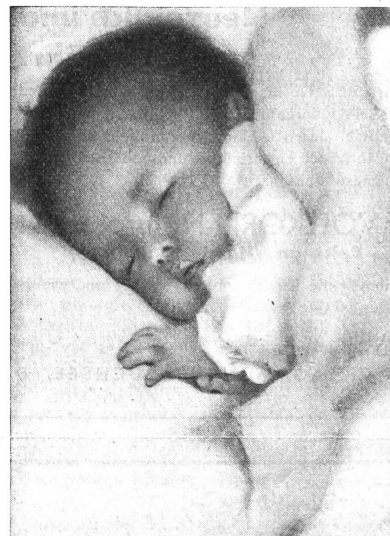
Brustsalbe Debes

verhütet, bei Beginn des Stillens angewendet, das Wundwerden der Brustwarzen und die Brustentzündung. Seit Jahren in ständigem Gebrauch in Kliniken und Frauenspitälern.

Topf mit sterilem Salbenstäbchen: Fr. 4.12 inkl. Wust.

Erhältlich in Apotheken oder durch den Fabrikanten:

Dr. Christ. Studer & Cie., Bern



Der Hoffnung
beraubt.
Wer auf FISCOSIN
nicht baut.

Fiscosin

die beglückende
Fünfkorn-
Säuglingsnahrung

ZBINDEN-FISCHLER & Co., BERN



Säuglinge

neigen nach der Entwöhnung leicht zu Verdauungsstörungen. Die natürliche

Trutose KINDERNAHRUNG

Verlangen Sie Gratis-
muster zur Verteilung an
die Wöchnerinnen von

Albert Meile AG.

Bellerivestraße 53

Zürich 34

Telephon (051) 34 34 33

wird von allen Kindern gut vertragen und deshalb auch mit Lust und Appetit genommen. Die Kleinen gedeihen dabei prächtig, sie werden kräftig und widerstandsfähig, zähnen leicht und lernen frühzeitig stehen, gehen und reden.

Preis per Büchse Fr. 2.—

K 250 B



Neuzeitlich und bewährt

ist BERNA eine vollständige Säuglings- und Kleinkindernahrung. In Verbindung mit Kuhmilch, deren leichtere Verdaulichkeit sie gewährleistet, entspricht sie der modernen Ernährungswissenschaft.

BERNA - das VOLLKORN-Naturprodukt
— Reich an Vitamin B¹ und D —

macht die Kinder lebhaft, kräftig und widerstandsfähig!

Muster und Broschüren bereitwilligst durch
HANS NOBS & CIE AG, MÜNCHENBUCHSEE/BE

Die neue Form

breit flach → statt rund



Bi-Bi-Nuk
Sauger und Nüggel

verhindern vorstehende Zähne

Es ist eigentlich erstaunlich, daß man bisher alle Sauger mit rundem Hals herstellte — unser Mund ist doch breit flach und nicht rund.

Beim Trinken mit dem neuen, patentierten **Bi-Bi-Nuk-Sauger** nach Dr. med. dent. A. Müller und Prof. Balzers ist Stellung und Funktion der Lippen, Kiefer und Zunge genau gleich wie an der Mutterbrust. Dies verhindert die Fehlentwicklung der vorstehenden Zähne mit der schädlichen Mundatmung und einem später weniger guten Beißen und Kauen der Nahrung.

Die gemischte Ernährung — Brust und Schoppen — bietet keine Schwierigkeiten mehr, da für den Säugling kaum eine Umstellung nötig ist. Die feine Narbung der Saugspitze und das kleine Loch regen zu intensiver Tätigkeit an.

Zusammen mit dem **Bi-Bi-Nuk-Nüggel** unterstützt und fördert er durch dieses physiologisch richtige Trinken und Lutschen die gesunde und schöne Entwicklung der Kiefer, der Zähne und damit des gesamten Gesichtsausdruckes, was in so vollkommenem Maße mit den bisherigen Saugern und Nüggeln nicht erreicht wurde und schon gar nicht mit dem häßlichen Fingerlutschen.

Das gute Schweizerfabrikat
Erhältlich in Apotheken, Drogerien und Sanitätsgeschäften
Lamprecht & Co. Gummiwarenfabrik AG. Zürich-Oerlikon
K 4558 B

VITAMIN D₃

das auch vom menschlichen Organismus unter dem Einfluß des Sonnenlichts gebildete natürliche D-Vitamin, zeigt gegenüber Vitamin D₂ eine ausgeprägtere und raschere antirachitische Wirkung.

Vi-De 3 WANDER

Tropfen (1 cm³ = 20 000 i. E.) enthalten
kristallisiertes Vitamin D₃

Vi-De 3 WANDER

Tropfen ermöglichen demgemäß eine
Rachitisprophylaxe mit dem körpereigenen Vitamin D₃

Dr. A. WANDER A.G., BERN